



for a living planet®

## Feuchte Trittflur – *Agropyro-Rumicion*

Beschreibung	
<p>Steckbrief: Elisabeth Ris <span style="float: right;">Lektorat: Raymond Delarze</span></p> <p>Agropyro-Rumicion ist ein krautiger Lebensraum von häufig heterogenem Aussehen. Dies wird vermittelt durch die Gegenwart ausläuferbildender Kolonien wie Kriechendes Straussgras, Behaarte Seggen, Gänse-Fingerkraut etc.</p> <p>Dieses Pflanzengeflecht besiedelt feuchte, nährstoffreiche Lehmböden. Diese Biotope sind mechanischen Störungen oder periodischen Überschwemmungen ausgesetzt, was eine geschlossene Pflanzendecke verhindert. Es handelt sich häufig um Kolonisierungsstadien eutropher Gestade und im Winter überspülter Weiden, manchmal auch um sumpfiges Brachland.</p>	
Bedrohungen	Mögliche Schutzmassnahmen
<p>Herbizidanwendungen.</p> <p>Entwässerung der Feuchtgebiete; Meliorationen; Drainagen; Auffüllung.</p> <p>Beseitigen von Grenzertragsgebieten (Ödland, unproduktives Land, etc.).</p> <p>Nutzungsänderungen.</p>	<p>keine Herbizideinsatz; grosse Pufferzone.</p> <p>Bewässerung und Melioration-Stop.</p> <p>Solche Gebiete unter Schutz stellen, Schutzverträge.</p> <p>Beibehaltung der gegenwärtigen Nutzungen und Bewirtschaftung.</p>
Schutzstatus	
<p>Agropyro-Rumicion ist ein Lebensraum mit verhältnismässig grosser Verbreitung und gesamthaft geringer Bedrohung.</p>	
Geografische Verbreitung	
<p>Agropyro-Rumicion ist in der ganzen Schweiz verbreitet, mit Ausnahme des Hochgebirges. Dieser Lebensraumtyp kommt von der kollinen bis montanen Stufe vor (0 m bis 1000 m über Meer).</p>	
Merkmale	
<p><u>Dynamik:</u> Auch wenn diese Einheit in Uferbereichen von Seen und Fliessgewässern der Tieflagen spontan aufkommen mag, ist ihre Ausbildung generell durch menschliche Tätigkeiten bedingt: Wege, überbeweidete und stark begangene Böden, feuchtes unbebautes und verbrachtes Land u.s.w. Je nach Bestossungsintensität und Bodenfeuchte können auf dem Weideland Übergänge zum Calthion auftreten. Der hohe Anteil an Zweikeimblättrigen und die vielen offenen Bodenstellen sind differenzielle Indizien zugunsten des Agropyro-Rumicion. Da diese feuchten Trittfluren relativ viel Wärme verlangen und an periodische menschliche Störungen gebunden sind, reagieren sie schnell auf Nutzungsänderungen und räumliche Veränderungen in den Ebenen. Ihre Zusammensetzung wird durch die Herbizidanwendungen beeinflusst.</p> <p><u>Klimatische Bedingungen:</u> Das Agropyro-Rumicion braucht ein humides Mikroklima. Das heisst, dass die Jahresniederschlagssumme die Jahresverdunstung übersteigen muss. In erster Linie ist das zeitweise oder andauernde Wasserangebot für die Bildung von Agropyro-Rumicion kennzeichnend und nicht die üblichen klimatischen Parameter wie Ozeanitäts- oder Höhenstufe. Agropyro-Rumicion ist ein wärmeliebender Lebensraumtypus.</p> <p><u>Böden:</u> Diese Pflanzengesellschaft besiedelt feuchte, nährstoffreiche Lehmböden. Diese Pioniervegetation kann aber auch häufig auf überschwemmten, sandigen Flussbänken, Uferändern und an Spülsäumen angetroffen werden.</p> <p><u>Biologische Bedeutung:</u> Dieser Lebensraum gestaltet sich häufig heterogen und artenreich, sporadisch erscheinen darin einige nicht einheimische Pflanzen (<i>Carex vulpinoidea</i>, <i>Glyceria striata</i>, <i>Lepidium latifolium</i>, <i>Melilotus indicus</i>, <i>Phalaris canariensis</i>, <i>Potentilla norvegica</i>, <i>Rorippa austriaca</i>, <i>Rudbeckia laciniata</i> etc.).</p> <p>Obschon normalerweise die Pflanzengarnitur nicht besonders bemerkenswert ist, enthalten gewisse</p>	

Gesellschaften seltene Arten: *Cyperus serotinus*, *Glyceria declinata*, *Holoschoenus romanus*, *Carex otrubae*, *Leontodon saxatilis*, *Mentha suaveolens*, *Odontites vernus* ssp. *serotinus*, *Trifolium fragiferum*, etc.

Charakteristische Pflanzen:

*Agropyron pungens*, *A. repens*, *Agrostis stolonifera*, *A. verticillata*, *Alopecurus geniculatus*, *Apium repens*, *Barbarea vulgaris*, *Blysmus compressus*, *Carex distans*, *C. hirta*, *C. otrubae*, *C. viridula* (= *oederi*), *Cyperus serotinus*, *Equisetum arvense*, *Festuca arundinacea*, *Holoschoenus romanus*, *Inula britannica*, *Juncus compressus*, *J. inflexus*, *J. tenuis*, *Mentha longifolia*, *M. pulegium*, *M. suaveolens*, *Odontites vernus* ssp. *setinus*, *Plantago major* ssp. *intermedia*, *P. m.* ssp. *major*, *Potentilla reptans*, *Pulicaria dysenterica*, *Ranunculus repens*, *Rorippa islandica*, *R. sylvestris*, *R. x anceps*, *Rumex conglomeratus*, *R. crispus*, *R. obtusifolius*, *Teucrium scordium*, *Trifolium fragiferum*, *T. hybridum* ssp. *elegans*, *Verbena officinalis* etc.

*Apium repens* ist eine Smaragdart.

Die nitrophilsten Assoziationen des Agropyro-Rumicion sind im Umfeld von Bachläufen in den Niederungen noch verbreitet. Leider sind seine interessantesten wärmeliebenden Arten ziemlich selten geworden: sieben davon sind gefährdet, fünf sind fast erloschen (*Apium repens*, *Holoschoenus romanus*, *Inula britannica*, *Mentha pulegium*, *Teucrium scordium*) und zwei ausgestorben (*Agrostis verticillata*, *Cyperus serotinus*).

Schmetterling:

*Lycaena dispar* und *Lycaena helle*.

Käfer:

*Bembidion tetragrammum*

In welchen Smaragd-Gebieten findet man diesen Lebensraum?

Laut L'évaluation de la distribution des habitats (Beurteilung der Verbreitung von Lebensräumen) von R. Delarze, S. Capt und Y. Gonseth (2001) kommt diese Pioniergruppe in den meisten Kandidatsgebiet-Regionen vor.

Bibliographie

Delarze R., Gonseth Y., Galland P. 1999. Lebensräume der Schweiz (Ökologie – Gefährdung – Kennarten). OTT VERLAG, Thun.

Ellenberg H. 1996. Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. Ulmer, Stuttgart.

Hegg O, Béguin C, Zoller H. 1993. Atlas schutzwürdiger Vegetationstypen der Schweiz. Herausgegeben vom BUWAL, Bern.

Hess HE., Landolt E., Hirzel R., 1976-1980. Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. 3 Bände, 2. Auflage. Birkhäuser Verlag, Basel.

Käsermann Ch., Moser D. M. 1999 Merkblätter Artenschutz Blütenpflanzen und Farn (Stand: Oktober 1999): Fiches pratiques pour la conservation, plantes à fleurs et fougères. BUWAL, Bern.

Lauber K., Wagner G. 2000. Flora helvetica: flore illustrée de Suisse. 2 Auflage, Haupt, Bern.

Mertz P. 2000. Pflanzengesellschaften Mitteleuropas und der Alpen. Ecomed, Landsberg.

Oberdorfer E. 1992 Süddeutsche Pflanzengesellschaften: Teil 1 Fels- und Mauergesellschaften, alpine Fluren, Wasser-, Verlandungs- und Moorgesellschaften. Gustav Fischer Verlag, Deutschland.



Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

**for a living planet®**

**WWF Schweiz**

Hohlstrasse 110  
Postfach  
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21  
Fax +41 44 297 21 00  
[service@wwf.ch](mailto:service@wwf.ch)  
[www.wwf.ch](http://www.wwf.ch)